

Verantwortl. Redakteur: A. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: A. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Annahme von Inseraten Kirchplatz 10 und Kirchplatz 3.
Agenturen in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler...

Morgen-Ausgabe.

Deutschland.

Verlin, 6. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute zwei Noten, welche zwischen dem kaiserlichen Votschaster in Madrid Freiherrn von Summ und dem kaiserl. spanischen Minister...

Am Kriminalgericht zu Moabit wurde heute der Aufzuchtminister Dr. Schelling in dem Verleumdungsprozeß gegen Frau Dr. Sternberg vernommen.

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

Die Offenberzettel der vatikanischen Päpste, insbesondere des „Moniteur de Rome“, über die Stellung des Papstthums zu den politischen Fragen und ihre scharfen Straßpredigten an die Adresse der diplomatischen deutschen...

Wenn schon die (deutschen) Katholiken, die am multigen, operwilligsten und erfolgreichsten für die Rechte und Freiheit der Kirche gekämpft...

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

ihreits in gleicher Weise wie der Wiener Hof in Folge von Berliner Einwirkungen die Begegnung mit dem früheren Reichskanzler vermeiden hätten. Der letztere hat bei beiden deutschen Bundesfürsten sich brieflich entschuldigt, daß er sich persönlich schiedlicher Weise nicht melden könne, weil sein Aufenthalt in Dresden, resp. München zu kurz bemessen sei, um innerhalb derselben eine Besprechung über eine Audienz erwarten zu können.

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

Die in der letzten Nummer des „Militär-Wochenblatts“ publizirte Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion (Standort München) wird in Bayern große Befriedigung hervorgerufen; man sprach schon während der letzten Kaisermandate...

genüthigt ist, ist aber auch für die Kreise eine knappe und durchaus sparsame Finanzwirtschaft angezeigt. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Aktienliste über die vorläufigen Handelsabkommen mit Spanien und Rumänien.

Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrats für das Landwehr und die Festungen und für Rechnungswesen, die vereinigten Ausschüsse für Rechnungswesen und für Eisen-Vorkommen, die vereinigten Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr, sowie der Ausschuss für Zoll- und Steuerwesen hielten heute Sitzungen.

Zu dem in der Revue der Presse abgedruckten Artikel der „Hamburger Nachr.“ bringt der „Reichsanzeiger“ im nichtamtlichen Theile folgende Note: Einige Zeitungen fahren fort, Äußerungen zu bringen, welche durch den Umstand, daß sie auf den Fürsten Bismarck zurückgeführt werden, Interesse erregen, deren sachlicher Werth aber der Regierung keinen Anlaß giebt, sich mit ihnen zu beschäftigen.

Nur folgende Äußerung der „Hamburger Nachr.“ kann, weil sie geeignet ist, den ersten Begegnungen des Reichs zu verdächtigen, und weil sie jeder tatsächlichen Begründung entbehrt, nicht ohne Widerlegung bleiben. Das Blatt sagt in Nr. 158 vom 5. Juli d. J.: Es ist ein Versehen, daß Fürst Bismarck die Vermuthung ausgesprochen habe, Windthorst habe die Kunde von der Kandidatur Capriolis aus dem Munde des Kaisers geholt.

Der Reichskanzler General der Infanterie Graf von Caprioli hat bis zu dem Augenblick, in welchem Seine Majestät der Kaiser ihn zum Reichskanzler ernannte, nie nach einer politischen Wirksamkeit gestrebt und nie Beziehungen — auch nicht antibismarckische — zu irgend einer politischen Partei gehabt oder gesucht.

Die Silberproduktion Deutschlands betrug für das Jahr 1890: 341 350 Kilogramm, für 1891: 350 324 Kilogramm und für 1892: 368 638 Kilogramm, sie hat somit für das Vorjahr wieder eine bedeutende Steigerung erfahren. Die nordamerikanische Silberproduktion wird für 1891 auf 1 672 000 Kilogramm geschätzt. Die Produktion ist durch die hohen Preise des Vorjahres angesetzt worden.

Schwesig, 7. Juli. Beim gestrigen Gewitter schlug der Blitz in das Wapenhofelhotel; die Gattin des Besitzers wurde einseitig gelähmt. Neunkirchen, 6. Juli. Freiherr v. Summ ließ auf seinem Eisenwerk einen Erlass anschlagen, worin die Arbeiter vor der Theilnahme an der antisemitischen Bewegung gewarnt werden.

Trier, 6. Juli. Eine merkwürdige explodirende Sprengmine verwundete einen Lieutenant und einen Unteroffizier des Regiments Pioniers-Bataillon 16 bei von ihnen vorgenommenen Sprengversuchen lebensgefährlich. Eisenburg, 6. Juli. Heute Nacht um 2 Uhr erlöschte sich der Muszeler Alther auf seinem Posten vor der Strafanstalt in Selbstmord.

Zena, 6. Juli. Der Geheimen Rath und Oberlandesgerichtsrath Münderloh ist gestorben. Hannover, 5. Juli. Die welfische „Deutsche Volkszeitung“ veröffentlicht ein Vorwort, welches deutlich zeigt, wie jede öffentliche Hinweisung auf die Verbindung Hannovers mit dem preussischen Staate noch immer eine große Erbitterung in den welfischen Kreisen zu erregen geeignet ist. Zur Aufschmückung des Altars der Kirche zu Arentport im Denabrückischen zum Empfang eines neuen Geistlichen der Gemeinde hatte der Kirchenvorstand die Anschaffung einiger schwarz-weißer und schwarz-rotter F-linen beschließen. Das bestimmte ein Mitglied der Pfarrgemeinde, den Herrn D. v. Bar, sich mit einem Proteste gegen ein solches Vorgehen an das Konsistorium und, von dieser Behörde zurückgewiesen, an den damaligen Kultusminister Grafen von Zeltz-Trübigler zu wenden, indem er demselben zur Erwägung anheim stellte, „ob es dem Kirchenvorstande gestattet werden könne, seine politische Ansicht am Altare Gottes zum Ausdruck zu bringen.“ Die Antwort des Grafen Zeltz lautete entschieden ablehnend, da „er es in Uebereinstimmung mit einer weit verbreiteten kirchlichen Sitte nur billigen könne, wenn die Gottesdiener bei geeigneten Gelegenheiten auch mit Fahnen in den vaterländischen Farben geschmückt würden.“ Aus der Thatsache, daß die „Deutsche Volkszeitung“ gegenwärtig dieses Vorwort mit dem Ausdruck der entschiedenen Mißbilligung der Entscheidung des Grafen Zeltz berichtet, erhellt, wie sehr sie noch immer bei jeder Abwehlung der rechtlichen Zugehörigkeit Hannovers zu Preußen auf die Zustimmung ihrer Leser rechnen darf.

Leipzig, 6. Juli. Wauer, der frühere Besitzer des hiesigen antisemitischen Organs, ist wegen Verleumdung des Justizministers Schelling und des Herrn von Cunicus zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt worden. München, 6. Juli. (W. T. B.) Den „Neuesten Nachrichten“ zufolge hat Prinz Leopold in Folge seiner Ernennung zum General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion seine Stelle als Korps-Kommandeur niedergelegt; als sein Nachfolger werde Prinz Arnulph ernannt. München, 6. Juli. (W. T. B.) Wie die „Allgemeine Zeitung“ meldet, fand gestern Abend hier eine Versammlung von Industriellen behufs Besprechung einer Weltausstellung in Berlin statt. Alle Anwesenden waren darin einig, daß das deutsche Reich ohne Rücksicht auf Frankreich eine Ausstellung im Jahre 1898 abhalten müsse. Ein Zurückweichen würde in Süddeutschland keinen günstigen Eindruck machen.

Wien, 6. Juli. Die Stadtbehörden treffen umfassende Maßregeln gegen die Choleraepidemie. Alle Verkäufer von Lebensmitteln werden streng kontrollirt. Vielfach wurden Nahrungsmittel beschlagnahmt, weil dieselben nicht frisch. Wien, 6. Juli. Die Nachricht eines hiesigen Blattes, der zufolge der deutsche Votschaster Prinz Reuß demnächst von seinem hiesigen Posten abberufen werden soll, wird in unrichtigen Kreisen nicht für glaubwürdig erachtet; auch die weitere Nachricht von der Abberufung des österreichischen Votschasters in Konstantinopel, Baron Galice, wird demüthigt.

Paris, 6. Juli. (W. T. B.) Die Weltung, daß im Himmars Küstengebiet Cholerafälle vorgekommen seien, ist bestem Vernehmen nach gänzlich erfunden. In der Quarantänenanstalt zu Fiume befindet sich nur ein von Batum angekommenes Petroleumschiff in siebenziger Beobachtung. Frankreich. Paris, 6. Juli. (W. T. B.) Die Initiativekommission der Deputirtenkammer stimmte einhellig dem Antrage Deloncles zu, im Jahre 1900 eine Weltausstellung zu veranstalten. Die indirekten Staatseinnahmen im Juni d. J. ergaben 1,250,000 Franks weniger als im Budgetveranschlag angelegt waren und überstiegen die Einnahme desselben Monats des Vorjahres um 3,900,000 Franks. Die Zolleinnahmen ergaben gegenüber dem Veranschlag eine Minder-einnahme von 3 1/2 Millionen Franks. Italien. Von der Leitung des Berliner Aquariums ist in Novigno eine Anstalt eingerichtet worden, um die zur Schaustellung in Berlin geeigneten Meeresthiere zu sammeln, anzubauen und zu überleben. Wie der Direktor des Aquariums, Herr Hermes, auf der jüngsten deutschen Naturforscherversammlung mittheilte, soll die Station aber nicht nur lediglich den genannten Zwecken dienen, sondern auch wissenschaftlichen Forschern ein geeignetes Heim bieten. Novigno liegt an einer seichten Stelle der istrischen Küste, hat 12,000 Einwohner, meist italienischer Nationalität, und besitzt mildes Klima, nur die Monate Juli und August sind heiß. Mit der Eisenbahn ist es von Triest aus in vier, mit dem Dampfboot in fünf Stunden zu erreichen. Die Station liegt unmittelbar am Meere. Im Erdgeschosse befindet sich ein 12 Meter langer und 10 Meter breiter Arbeitsraum und an der nördlichen und östlichen Seite ziehen sich die in Zement gebauten großen Behälter hin, welche zur Aufbewahrung der Seethiere dienen. Eine Handpumpe befördert das Seewasser unmittelbar aus dem Meer in ein Hochreservoir, von wo es durch Röhren in die Behälter gelangt. In der ersten Etage sind Arbeitsplätze für wissenschaftliche Untersuchungen eingerichtet, die, ähnlich denjenigen in der Weltberühmtheit von Herrn Prof. Dohrn aus Stettin geleiteten Anstalt in Neapel, mit allem Material ausgerüstet sind, dessen der Forscher bedarf. Professor Eilhard Schulze hat bereits an der Station gearbeitet und Professor Braun (Königsberg) ist der Ueberzeugung, daß die Fauna von Novigno diejenige von Triest übertriffe. Das Material für die an der Station Arbeitenden besorgt der „Stations-Marinar“, ein mit der Fauna wohl bekannter, intelligenter Mann, der bereits in gleicher Eigenschaft neun Jahre lang an der Zoologischen Station in Triest thätig war. Der Zutritt hat, die Thiere selbst zu fangen, kann mit ihm aufs Meer gehen, im Uebrigen ist jeder dort arbeitende Forscher sein eigener Vorgesetzter und in seinem Thun unbeschränkt. Herr Hermes hofft und wünscht, daß die wissenschaftliche Seite des Unternehmens vom Staat unterstützt werde, und diesem Wunsche kann man sich nur vollständig anschließen.

Spanien und Portugal. Madrid, 6. Juli. (W. T. B.) Der Finanzminister publizirt eine königliche Verordnung, wonach bis zu der Veröffentlichung der Ergänzungsbefimmungen des betreffenden Gesetzes die neuen Steuern auf Börsengeschäfte nicht erhoben werden sollen. Rußland. Man schreibt aus Petersburg: Der Plan der Errichtung eines Denkmals für den ehemaligen General-Gouverneur von Ostböhmen, Grafen Murawiew, in Warschau, welcher selbst von gemäßigten Russen mißbilligt wurde, hat einen ausgedehnten Mißerfolg erlitten. Die für diesen Zweck seit längerer Zeit betriebene Sammlung hat, obgleich man keineswegs bloß freiwillige Spenden abwarbete, sondern vielfach auch einen gelinden Druck ausübte, noch lange kein Resultat ergeben, welches gestatten würde, an die Verwirklichung des Projectes zu denken. Und nun dieses Fiasko zu verhüllen und andererseits eine größere Bereitwilligkeit für die Subskription zu wecken, griff man zu dem Ausnahmsmittel, den Zweck der Sammlung in dem Sinne abzuändern, daß es sich um den Bau einer neuen Kirche handle, welche allerdings dem Andenken Murawiew's gewidmet werden soll. In Wirklichkeit wird aber diese Kirche keinem andern Zwecke dienen, als verschiedene andere Kirchenbauten der letzten Zeit, nämlich der Anstiftung. In dieser Richtung wird im Königreich Polen sowohl wie in den Dissep-provinzen eine unausgesetzte Thätigkeit entwickelt; in den letzteren ist bereits für den bezeichneten Zweck ein aus Sammlungen hervorgegangener Fonds von 300,000 Rubel vorhanden. Die Anstiftungsbestrebungen auf dem Gebiete des Schulwesens werden in Finnland in eben derselben Weise gefördert, wie es bis nun in den Dissep-provinzen der Fall war. Es werden nämlich Lehrkandidaten im Innern Rußlands herangezogen, um in den dortigen Lehranstalten für die Anstiftungsbestrebungen in jeder Richtung vorbereitet zu werden. Die bevorstehende Verlegung des Warschauer Universitätsprofessors Publitzky, ein Schweizer Sohn des bekannten Hofrathes Dobrjansky, auf den Posten des Rectors der Dorpatr Hochschule ist als ein bedeutendes Merkmal dafür anzusehen, daß die Regierung sich bei der Verlegung von Hochschullehrern in den Dissep-provinzen viel mehr von russifisirten Zielen als von den Bedürfnissen und wissenschaftlichen Interessen der betreffenden Universitäten leiten läßt. Publitzky ist nämlich der Typus eines russischen Professors mit antiautoritären politischen Tendenzen.

Petersburg, 6. Juli. Manöver in größtem Maßstabe, wie sie vor zwei Jahren in Podo-lia, im vergangenen Jahre im Militärbezirk Warschau unter Guro stattgefunden haben, sind nicht in Aussicht. Die f. A. in die Presse ge-

brungenen Mittheilungen über große Manöver der Truppen der Militärbezirke Wilna und Moskau haben keine Bestätigung gefunden; wenn die Absicht vorhanden war, so ist sie in Anbetracht des Nothstandes im Innern aufgegeben. Daß der Nothstand, wie eine polnische Zeitung kürzlich gemeldet, auch die beabsichtigte Ueberlegung eines Theiles der Truppen aus Kongresspolen nach dem eigentlichen Rußland verhindert, betrachten wir in jeder Richtung als Vordring, ähnlich wie der Futtermangel, der 1887 die Verlegung der 13. Kavallerie-Division von Moskau nach Lublin veranlaßt haben sollte, während die „National-Zeitung“ sich schreibend ließ, es handle sich nur um den Austausch zwischen zwei Divisionen, was sich aber bis heute nicht bestätigt hat. — Lediglich werden im Lager von Krasnoje-Selo Schlach-Manöver der dort vereinigten Truppen vor dem Baren stattfinden. Die Detail-Übungen finden wie gewöhnlich in den Sommerlagern statt. Nach einer Zusammenstellung im Juniheft der „Revue militaire de l'Etranger“, welche auf die Nr. 92 bis 94 des „Anvaliden“ gegründet ist, wird ein Theil der Infanterie zu diesen Übungen in größeren Verbänden verfaßt, um die Kosten für das Erwerben größerer Terrainsflächen zu Kriegsschießübungen zu verringern. Es finden 12 Zusammenstellungen in Divisionen, 28 in Brigaden, der Rest (30 Prozent) in Regimentern statt. Die Dauer ist durchschnittlich 12 Wochen. Die Übungen erfolgen in Regimentern, Bataillonen, Kompagnien. Die Kavallerie wird auf 2 bis 6 Wochen in den Regiments-Stabs-Quartieren verfaßt und läßt dabei in Gelandern und Regimentern. Die Artillerie erhält 4 Wochen lang theils in den Staborten, theils auf den großen Schießplätzen die Vorbereitung in taktischer Hinsicht. Spezial-Übungen der Kavallerie im Sicherheits- und Kampfstand, sowie im Evolutionsreiten größerer Körper von 2 bis 3 Wochen Dauer finden bei 21 Kavallerie-Divisionen statt, erhoben bleibt die mit der Grenzbeobachtung betraute 2. kaukasische Kavallerie-Division. Die Schieß-Übungen der Artillerie umfassen vier bis acht Wochen; während der Zeit sind die Brigaden auf den großen Schießplätzen verfaßt, so für den Militär-Bezirk Warschau in Rembertowo, Wilna in Dramy, Kiew ebenda. Das Truppenverzeichnis ergibt in dieser Periode ein ganz abweichendes Bild, das bei weniger unterrichteten Korrespondenten schon große Verwirrung erzeugt hat, indem sie dasselbe als bauernd betrachteten. Einige Batterien der drei welfischen Militär-Bezirke haben bestimmte Versuche betreffend technische Fragen auszuführen. Die Genie-Truppen üben brigadeweise in Lagern zusammengezogen. Die Übungen verbundener Waffen, welche den Zeitraum von 4 Wochen umfassen, finden in 70 Instruktions-Lagern statt; bei 23 ist der Stand größer als 1 Infanterie-Division, bei 13 größer als 1 Brigade. 90 Prozent der gesamten Truppenstärke der Infanterie, 88 der Kavallerie, 94 der Artillerie werden herangezogen. Vielfach finden am Schluß der Übungen noch Manöver-Manöver statt, so 2 für Militär-Bezirk St. Petersburg, 3 Wilna, 4 Warschau, 1 Wien, 4 Delfin, 1 Moskau, 1 Kaukasus, 3 Turkestan, 1 Transkaspien. Von den Grenzwachposten soll je 1 Compagnie in die Verbände der Truppen einbezogen werden. In 8 Woiskos werden die Kasaken der ältesten Klasse der Vorbereitungs-Kategorie angehörend, auf 30 Tage zusammenberufen, in 3 Woiskos die beurlaubten Kasaken der reitenden Batterie auf 5 Wochen in ihre Truppenteile eingestuft. In Europa und im kaukasischen Militär-Bezirk finden Übungen der Reserveoffiziere der Infanterie, fahrenden und feldmäßigen Artillerie statt. Jahresklasse 1887 tritt 21 Tage, Jahresklasse 1882 14 Tage die Infanterie, 21 Tage die Artillerie zusammen. Die im Jahre 1891 ernannte Jahrsklasse der Reserve üben 6 Wochen, desgleichen diejenigen älterer Ernennung, welche 1890 oder 1891 nicht einberufen gewesen sind. Schweden und Norwegen. Stockholm, 6. Juli. (W. T. B.) Se. Majestät Schiffe „Räfsalver“ und „Siegfried“ sind bei prachtvollem Wetter heute Nachmittag um 2 Uhr in Bodö eingetroffen. Nach zweistündigem Aufenthalt erfolgte die Weiterfahrt nach Degermolen. Bulgarien. Sofia, 6. Juli. (W. T. B.) Die „Agence Valcanique“ demüthigt die Nachricht, der Minister des Auswärtigen Grewel habe erklärt, daß die Reise des Prinzen Ferdinand nach England d. s. Resultat gehabt habe, Lord Salisbury zu bestimmen, einen diplomatischen Agenten Bulgariens in London anzunehmen. Etwas über Arbeiter-Kolonien. Trog Polizei und Gendarmen, Gefängnisse, Zuchthäuser und Verein gegen Bettel ist unser liebes deutsches Vaterland alljährlich noch von einer beträchtlichen Anzahl sogenannter „armer Reisender“ überfüllt. Und wer hätte die Bettler jener „Stromer“ nicht schon als eine unangenehme Plage empfunden, wenn auch im Ganzen nicht gelehrt werden kann, daß in den letzten Jahren das Vagabundenbium bedeutend abgenommen hat. In der Regel sieht man solchen Gesellen irgend ein Geldstück in die Hand, um ihn baldmöglichst wieder los zu werden, denn in der That ist der Blick eines solch armen Schelms mit seinen blau gefrorenen Händen und dem verhungerten Gesichte im Stande unser Mitleid zu erregen. Aber dennoch thut man diesen umherstreifenden, arbeitsscheuen Subjekten selbst keinen Gefallen mit dem Ansehen, denn wir wissen recht gut, daß dieses, wenn es nicht schon in Geld bestand, doch meistens theils bald in Geld umgewandelt wird, damit hierfür die geliebte, leider zu schnell leer gewordenen Flasche wieder gefüllt werden kann, und so wird der arme Unglückliche immer wieder den Händen des Brandweinschleiers überliefert. Nach dem brauen Handwerksburschen mit sauberm Anzug und geschuldeten Knäuel auf dem Rücken sind jetzt eine Seltenheit. Früher galt es für jeden Handwerker als eine Ehre und als eine fast

unerlässliche Bedingung, gewandert zu haben. — Fast alle fleißigen und strebsamen Meister sind in früheren Jahren gewandert — jetzt sind es meist herunter gekommene, lüderliche Menschen, die sich auf der Landstraße umhertreiben; und nicht Handwerker- und Gewerbetreibende allein sind es, sondern Kaufleute, Doktoren, Buchhalter, Studenten, Landwirthe, Künstler, Arbeiter, u. s. w. Es ist diesen Leuten in der That mit ein paar Pfennigen Geld nicht zu helfen, und der Einzelne wird überhaupt wenig für sie thun können, es kommt vielmehr darauf an, dieselben wieder einer geregelten Beschäftigung zuzuführen, sie von der Landstraße zu entfernen und sie den Händen des Brauereiwirtschafters zu entreißen; und wenn das auch bei vielen nicht gelingen wird, so kann doch der Einzelne dazu beitragen, daß dem Vagabundenthum nach Möglichkeit gesteuert werde. Es mag vielen der geschicktesten Leser unbekannt sein, daß durch das ganze deutsche Reich ein Verein verbreitet ist, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Landplage des Vagabundenthums und der Bettelerei zu bekämpfen. Dieser Verein verbannt sein Entschließen den Bemühungen des Pastors von Döbelnschönberg. Fast in jeder Provinz Preußens besteht eine Arbeiter-Kolonie (im ganzen deutschen Reich 24), in der Arbeitelose jeden Berufs Arbeit und Verpflegung finden. Zu manchen dieser Kolonien finden 2-300 Arbeiter Platz, und Tausende finden jährlich in den deutschen Arbeiter-Kolonien Unterkommen und Brod. Schreiber dieses war es vergnügt, in den vergangenen Jahren eine Woche in der Familie des Vorstehers der pommerischen Arbeiter-Kolonie „Meierei“ zuzubringen und sich durch den Augenchein zu überzeugen, welcher Segen der ganzen Menschheit durch solche Arbeiter-Kolonien gegeben ist. Es wird hier nicht nur dafür gesorgt, daß dem äußeren Menschen aufgehoben werde, sondern daß auch das Innenleben in ihm erneuert werde, daß er wieder Vertrauen zu sich selbst und zu anderen Menschen gewinnt und vor allem jenes Gottvertrauen in ihm geweckt werde, das ihn befähigt, sich nach seiner Entlassung selbst seinen Lebensweg zu bahnen. Wenn unter 50 dieser Unglücklichen einer wahrhaft gehoben wird, so sind die Mittel, welche für diese Arbeiter-Kolonien ausgegeben werden, nicht vergeblich verwannt,“ sagte mir der alte ehrwürdige Vorsteher. Freilich ist der Winteraufenthalt in Meierei nicht verlockend, da die Inassen der Anstalt größtentheils draußen im Torfmoor arbeiten müssen mit Ausnahme der Tage, an welchem Unwetter die Draußenarbeit zu sehr erschwert. Deshalb werden auch die Kolonien von den völlig arbeitslosen und verwerblosen Strolchen möglichst gemieden, namentlich von solchen, die schon einen längeren Aufenthalt in Korrekthausen oder Gefängnissen hinter sich haben, in denen die Humanität mehr Ansicht nach wie zu weit gerieben wird. „Eher nehme ich mir das Leben, ehe ich nach Meierei gehe“, äußerte einst ein solcher Zucht-Haus-Kandidat, wie mir ebenfalls der Vorsteher von Meierei erzählte.

Jeder Ankömmling auf Meierei wird zunächst einer gründlichen Reinigung an Körper und Kleidung unterworfen. Sodann wird ihm die Hausordnung vorgelegt, zu deren Annahme er sich durch Unterschrift verpflichtet, und hat er dann die ihm von dem Vorsteher gestellte Arbeit willig zu übernehmen. Die auf Meierei bestehende Moorkultur und die dort vorgekommenen Planirungsarbeiten stehen unter Leitung eines erfahrenen Schuttmachers. Mit der Kolonie ist ein Gut verbunden, dessen Bewirtschaftung einem Inspektor übertragen ist, das Ganze steht unter Aufsicht des Vorstehers. Auch verschiedene Werkstätten befinden sich in denen einzelne Arbeiter beschäftigt werden, so eine Schmiede, Stellmacherei, eine Schuhmacherei und eine Schneiderwerkstatt. Die Arbeiter erhalten eine kleine Vergütung für die von ihnen geleistete Arbeit, doch wird ihnen dieselbe erst bei ihrem Abzuge ausgezahlt. Einige Paragraphen aus der Hausordnung mögen das Leben und Treiben in der Anstalt skizziren.

1. Morgens vor dem gemeinsamen Frühstück im Speisesaal vom Vorsteher eine kurze Morgen- und Tagesbesprechung. 2. Jede gemeinsame Mahlzeit wird mit einem Bittgebet eingeleitet und mit einem Dankgebet geschlossen.

3. Alle evangelischen Kolonisten nehmen an den Gottesdiensten, welche an Sonn- und Festtagen in der Anstalt abgehalten werden, Theil.

Für die der katholischen Konfession angehörigen Kolonisten wird der Vorstand dafür sorgen, daß sie ab und zu gleiche geistliche Versorgung erfahren, wie ihre Konfessionsgenossen.

Der jüdischen Religion angehörigen Kolonisten ist die Feier des Sabbaths zu gestatten, wogegen sie vorzugsweise zu den unvermeidlichen häuslichen Arbeiten an Sonn- und Festtagen herangezogen werden.

4. Kolonisten, welche den Wunsch dazu äußern, erhalten in den Freistunden nach Bestimmung des Vorstehers von den Geübten Religionen und Elementar-Unterricht.

5. Die Zulassung zum heiligen Abendmahl hängt von dem Geistesstand ab. Ein Zwang hierzu findet in keiner Weise statt.

1. Die Kolonisten sind verpflichtet, während ihres Aufenthalts in der Kolonie den Befehlen sämtlicher Vorgesetzten Folge zu leisten.

2. Die Beschaffung und der Genuß von Branntwein oder anderen geistigen Getränken ist unbedingt verboten; das Tabakrauchen ist nur bei Tage, jedoch nicht auf den Wägen, Arbeitsräumen u. s. w. gestattet.

10. Das Zeichen zum Aufstehen des Morgens wird mittelst der Glocke, und zwar im Sommer um 4 1/2 Uhr und im Winter um 5 1/2 Uhr gegeben.

14. Das Mittagessen wird um 12 Uhr Mittags eingenommen, im Gesaß ist ein stilles und anständiges Betragen zu beobachten, und lautes Sprechen zu vermeiden, auch hat ein jeder pünktlich zum Essen sich einzufinden, widrigenfalls er von demselben ausgeschlossen wird.

15. Im Winter wird um 1 Uhr, im Sommer um 2 Uhr wieder zur Arbeit angetreten, welche mit einer halbstündigen Pause bis Abends fortgesetzt wird.

16. Das Abendbrod wird im Winter um 7 Uhr, im Sommer um 8 Uhr verabreicht, bezüglich dessen die Vorschriften für das Mittagessen gelten.

17. Am Sommer Abends um 10 Uhr und im Winter um 9 Uhr wird mit der Glocke das Signal zum Schlafengehen gegeben.

19. Alle Postsendungen und Zusendungen an die Kolonisten sind von letzteren in Gegenwart des Vorstehers zu öffnen, damit dieser Kenntniß von dem Inhalt der Sendung erhält.

§ 13. Der Vorsteher ist befugt, folgende Disziplinarstrafen festzusetzen und zu vollziehen: 1. Einen Verweis.

2. Die Arbeitsvergütung ganz oder zum Theil auf bestimmte Tage zu entziehen, sowie freiwillig zugelegte Belohnung für fleißige Arbeit zu verweigern.

3. Kostschmälerung, welche bestehen kann: a) in Entziehung der Proportion zum Frühstück, Mittag und Abendbrot.

4. Die Entziehung der Erlaubniß zum Tabakrauchen.

5. Die Verweisung aus der Anstalt, welche nach Ermessen des Vorstehers den ganzen oder theilweisen Verlust des Entlassens- und Arbeitsvergiütigung nach sich zieht.

In diese Häuser, in die Arbeiter-Kolonien weise man daher jene arbeitsfähigen Vetter, wenn man ihnen wahrhaft helfen will; denn wenn ihm überhaupt noch zu helfen ist, so geschieht es dort. Man wende nicht ein, daß der Restenbe auch anderweit Beschäftigung finden könne, wenn er nur erst arbeiten wolle. Diese Leute sind sich sehr wohl bewußt, daß sie in ihrem heruntergekommenen Zustande Niemand nimmt. Und wo bleiben sie gar im Winter, wo die Aussicht auf Beschäftigung noch viel geringer ist, wo gewisse Berufsarten, wie Maurer, Landwirthe u. s. w., ihre Beschäftigung zeitweilig einstellen müssen?

Nach trauriger ist es für entlassene Gefangene, eine Beschäftigung zu finden.

Freilich fehlt es den Vorstehern oder Hausvätern der Arbeiter-Kolonien nicht an traurigen Erfahrungen, denn wenn auch von Seiten der Anstalt, wie schon aus vorstehendem Auszug aus der Hausordnung ersichtlich ist, alles geschieht, um die Verirrten auf den rechten Weg zu führen, so fallen doch leider Viele, besonders wenn sie erst wieder ein paar Groschen Geld in der Hand haben, wieder in Leichtsin und Vagabundenthum zurück. Doch das darf nicht entmutigen. — Fehlt es doch auch andererseits nicht an den rührendsten Beweisen von Dankbarkeit und Anerkennung bei denen, die dank den Bemühungen des Vorstehers in einen angemessenen Beruf eingestellt worden sind und in der Anstalt die sittliche Kraft erlangt haben, sich in ihrer Berufsstellung zu halten.

Die Briefe, in denen solche ehemaligen Kolonisten dem Vorsteher Mittheilungen über ihre jetzige Lage machen, und in denen sich oft die höchste Zufriedenheit mit derselben ausdrückt, sind diesem dann auch wieder eine Ermuthigung in seinem gewiß oft recht schweren und widrigen Amt und ein Trost für die vielen Enttäuschungen.

Die Rücksicht auf die betreffenden Personen verbietet es, Näheres aus solchen Briefen mitzutheilen. Denjenigen aber, die sich durchaus nicht zu halten vermögen, die der Branntwein immer wieder in seine Macht bekommt, bleibt allerdings weiter nichts übrig, als immer wieder in die Anstalt zurückzuführen, und vielleicht dort ihr Ende zu finden. So giebt es in der That Leute, die schon das 4., 5. und 6. Mal genötigt waren, in Meierei eine Zuflucht zu suchen.

Wer also sich und der Menschheit eine Wohlthat erweisen und mit dazu beitragen will, daß einer der größten unserer sozialen Krebsgeschwüre, das Vagabundenthum, vermindert werde, der mag ruhig seine Geldtasche solchen Reisenden gegenüber, die ihn in meist erdichteten Verstein ihre Noth klagen, verschließen, ohne dabei den Vorwurf der Hartherzigkeit auf sich zu laden, und gehe lieber einen kleinen jährlichen Beitrag an die Hebergs-Bereine, damit immer mehreren solcher heruntergekommenen Arbeitslosen eine Zuflucht in den Arbeiter-Kolonien gegeben werden könne und die Plage des Stromerthums immer mehr von der Landstraße verschwinde. So wird auch gleichzeitig das Heer jener Unzufriedenen vermindert werden, die schließlich der Sozialdemokratie in die Arme fallen und durch allerlei ungesegnete, gewaltthätige Mittel ihre Lage zu verbessern hoffen.

Gr.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 7. Juli. Die südafrikanische Republik (Transvaal) und die britische Kolonie Natal traten mit dem 1. Juli dem Weltpostverein bei. Der Briefverkehr mit beiden Ländern ruht sich von diesem Tage ab nach den Bestimmungen des Weltpostvertrages. Postkarten sind fortan zulässig.

* In der Zeit vom 16. bis 30. Juni sind bei der königlichen Post-Direktion folgende Gegenstände abgegangen: 1. schwarzes Taillentuch — 1 Paar graue Trikothauschuhe — 1 Portemonnaie mit 30 Pfg. — 2 Kamarienvögel — 1 Broche — 1 Dividendenchein — 1 Portemonnaie mit 30 Pfg. — Schlüssel — 1 Siegelring mit gelbem Stein — Regenschirm — Handhölzer — 1 Notizbuch — 1 eiserne Kette — 1 Rechenabzähl — 1 Kammhaken — 1 Broche mit schwarzem Stein — 2 Pferdedecken — 1 Paar graue Handschuhe — 1 Taillentuch — Taschentücher — 1 Arbeitsblouse — 1 Portemonnaie mit 2 Pfandscheinen — 1 Korallenbroche — 1 Duhn — 1 Korb mit Inhalt — 1 gold. Armband — 1 Börse mit Inhalt — 1 Granatarmband — Führungsattest — 1 Pfandschein über 1 Uhr — 1 Milchkanne — 1 Kontobuch — 1 Dverglaas — 1 Sonnenschirm — 1 Arbeitsbuch — 1 Schere — 1 eiserne Kette mit Schloß.

Die Verkriener werden angefordert, ihr Eigenthumsrecht binnen 3 Monaten geltend zu machen.

Vermischte Nachrichten.

— Se non è vero... Zu einem in der Friedrichstraße wohnhaften Herrn — die Volskorenpondenz, welche das folgende Geschichtchen liefert, nennt ihn Meier — kam kürzlich ein unwillkommener Besuch, — der Gerichtsvollzieher. Herr Meier war, wie die Wirthin sagte, „nicht zu Hause“. Er hatte sich nach einem gewissen Orte zurückgezogen. Der Mann des Gesetzes schritt also zur Pfändung und suchte nach geeigneten Gegenständen, auf welche er das ominöse Siegel drücken konnte. Aber in der Wohnung war nichts zu finden, was das alleinige Eigenthum des Herrn Meier sein könnte, und auf die Frage, wo Herr Meier denn seine Kleider und Wäsche aufbewahre, deutete die wirthliche Wirthin auf den dunklen Korridor, woselbst der Mann des Gesetzes zwei Spinde erblickte, deren eines Herr Meier gehören sollte. Sei es nun, daß die im Korridor herrschende Dunkelheit des Herrn Gerichtsvollziehers Auge täuschte, kurz und gut, mit zwei Siegeln und einer Schnur verließ er die Thür des falschen Spindes, daselbst nebst Inhalt als Pfand erkläre. Dann ging der Mann davon, einige Dokumente lassend, aus welchen die Höhe der Schuld und der strikte Zahlungsbefehl bei sofortiger Pfändung hervorging. Raum war die Thür hinter dem Davongehenden geschlossen, als ein unheimliches Stöhnen aus dem Korridor drang. Bestürzt eilte man dorthin, und zum Gluck der Anwesenden stellte es sich heraus, daß der Gerichtsvollzieher Herr Meier selbst eingefesselt hatte, weil er dessen bezüglichen Aufen-

haltsort für einen Wandstrank angesehen hatte. Es blieb nun nichts Anderes übrig, als den Herrn Gerichtsvollzieher zu zücheln, der denn auch Herrn Meier bereitwillig erließ. Der „unschuldig inhaftirte“ Geangene war darüber so erfreut, daß er sofort und ohne Murren die Schuld baar beglich.

Küßig, 4. Juli. Bei dem Küßer der Marinküste meldete sich gestern gegen Mittag ein junger Mann und erbat sich den Kirchenschlüssel, um für seine Mutter zu beten, die eine lebensgefährliche Operation zu bestehen habe. Gegen 3 Uhr Nachmittag entdeckte man, daß der Unbekannte die Gelegenheit benutzt hatte, vom Altar 18 schwere goldene Weibketten zu stehlen. Eine der Ketten maß 2 Zentimeter und trug ein missives goldenes Kreuz, das mit 66 Diamanten besetzt war.

Ditende, 4. Juli. Ein Wettrennen auf dem Fahrrad von Paris nach Orléans, auf eine Entfernung von 348 Kilometer, hielt gestern die schon zahlreichen Vabegäste in Spannung. Um 11 Uhr 45 Minuten Morgens kam der erste Bewerber, Treuteflores, an; er war Sonnabend um 4 Uhr 47 Minuten Nachmittag vom Nordbahnhof über Amiens und Dünkirchen gefahren. Der Pariser Verein, der das Rennen veranstaltet hat, wird zu entscheiden haben, ob der Sieg dieses Herrn gilt, da er ohne seine Schuld bei Vergleichen, St. Marie einen kürzeren Weg genommen hatte, als den vorgezeichneten, den man abzufinden dort unterlassen hatte. Um 1 Uhr 18 Minuten kam ein anderer Bewerber, Verthier, an, der die Reise um 8 Uhr Abends begonnen hatte. Der Amateur war nämlich ein Vorsprung von berufsmäßigen Radfahrern bewilligt worden. Um 4 Uhr 30 Minuten war der letzte der zehn Sieger angekommen.

Schiffs-Nachrichten.

Einer der Fahrgäste des am Ob-Head-Felsen vor Kinsale an der irischen Küste unweit Queenstown gestrandeten Zinnan-Dampfers „City of Chicago“ berichtet über das Unglück: „Am Freitag lagerte sich über der See ein dichter Nebel, der sich jedoch dann und wann lichte. Nachdem wir Kap Clear passiert hatten, bekamen wir nichts mehr von der Küste zu sehen, bis um 8 Uhr und das Schiff fuhr mit voller Geschwindigkeit. Der Nebel war außerordentlich dicht zur Zeit. Der Mann auf dem Bugaus schrie plötzlich: „Brandung vor dem Schiff“ und augenblicklich war die „City of Chicago“ in die Klippen gerannt. Riesige, 250 Fuß hohe Felsen umgaben das Schiff. Das Bug ging weit hinein. Es war ein furchtbarer Krach als der eiserne Kolof gegen die steinernen Mauern der Natur anprallte. Der Dampfer erbebt in allen Fugen. Anfangs glaubten wir, die Kessel seien platzt. Sämtliche Fahrgäste waren wach. Die Abendmahlzeit war noch nicht lange vorüber und Manche bereiteten sich schon vor, in Queenstown zu landen. Die jactigen Felsspitzen hatten in das Bug und den Dampf große Löcher gerissen und das Wasser lief in Strömen hinein und füllte schnell die vorderen Abtheilungen. Eine helle Panik ergriff die Fahrgäste. Weiber und Kinder schrien, befürchtend, jeden Augenblick in die Tiefe zu sinken. Die ausgezeichnete Zucht des Kapitäns Reihern und seiner Offiziere übte jedoch eine vortreffliche Wirkung. Sie ertheilten den Ersthörten die Verhinderung, daß keine augenblickliche Gefahr bestände. Die Küstenwächter der Station Kinsale und eine Anzahl Fischer waren bald herbeigeeilt und leisteten den Schiffbrüchigen wertvolle Hilfe. Ein Seil wurde mittelst einer Radeete nach dem Schiff geschleubert. Zum Unglück traf die Radeete einen Matrosen und verletzte ihn den Arm. Darauf beschloß Kapitän Reihern die Rettungsboote herabzulassen, was geringe Schwierigkeiten verursachte. Die Küstenwächter ließen von dem Felsen Strickleitern hinab, an deren Enden hölzerne Balken befestigt waren. Auf diese Weise kletterten 200 Fahrgäste in der dunklen Nacht den Felsen hinauf. Auch Frauen und Kinder retteten sich auf diese Weise. Die meisten Fahrgäste hatten auch nicht eine Reisetasche mitgenommen. So marschirten sie nach der Küstenwache - Station, wo sie die Nacht blieben. Die übrigen Fahrgäste wurden nach dem Port von Kinsale gerudert. Es war eine gefährliche Fahrt, da man kaum die Hand vor den Augen sehen konnte. Nicht ein einziger Fahrgast blieb an Bord. Die „City of Chicago“ war am 22. Juni von Newyork abgesegelt und hatte 130 Salzen, 138 zweite Kajüte, und 92 Zwischendeckspassagiere an Bord.

Schiffsbewegung.

(Postdampfschiffe der Hamburg - Amerikanischen Padeifahrt - Aktien - Gesellschaft.)

„Virginia“, am 28. Juni von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Bohemia“, von Newyork, am 29. Juni in Hamburg angekommen. — „Dania“, von Hamburg nach Newyork, am 29. Juni von Havre abgegangen. — „Fürst Bismarck“, am 30. Juni von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Rugia“, von Newyork, am 30. Juni in Hamburg angekommen. — „Columbia“, von Newyork, am 1. Juli in Hamburg angekommen. — „Normannia“, von Hamburg nach Newyork, am 2. Juli von Southampton abgegangen. — „California“, am 2. Juli von Baltimore nach Hamburg abgegangen. — „Italia“, am 2. Juli von Newyork nach Stettin abgegangen. — „Suevia“, am 2. Juli von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Steinbock“, von Hamburg nach Newyork, am 2. Juli St. Catharines passiert. — „Benetta“, von Baltimore, am 2. Juli in Hamburg angekommen. — „Gellert“, am 3. Juli von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Scandia“, am 4. Juli von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Augusta Viktoria“, von Hamburg, am 2. Juli in Newyork angekommen. — „Ruffia“, von Hamburg, am 2. Juli in Newyork angekommen. — „Amalfi“, von Hamburg, am 2. Juli in Newyork angekommen. — „Rhaetia“, von Hamburg, am 3. Juli in Newyork angekommen.

Börsen-Berichte.

Posen, 6. Juli. Spiritus loco ohne Faß (50er) 55,90, do. loco ohne Faß (70er) 36,10. Niedriger. — Wetter: Bedeckt.

Magdeburg, 6. Juli. Zuckerbericht. Kornrunder epl. von 92 Prozent 17,80. Kornrunder epl. 88 Prozent Rendement 17,00. Rohprodukte epl. 75 Prozent Rendement 14,30. — Ruhig. — Brod - Raffinade I. 28,25. Brodaffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50. Gemahlene Meißel I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transitio f. a. B. Hamburg per Juli 12,75 bez., 12,77 1/2, B. per August 12,92 1/2, bez. u. B. per September 12,90 G., 13,05 B. per Oktober-Dezember 12,65 G., 12,72 1/2, B. Ruhig.

Köln, 6. Juli. Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco —, per Juli 18,80, per November —, Roggen hiesiger loco 19,50, fremder loco 21,75, per Juli 19,60, per November —, Hafer hiesiger loco 15,00, fremder —, Rübsöl loco 55,00, per Oktober 53,40, per Mai 53,40. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 6. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Kaffeemarkt. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juli 63,50, per September 63,00, per Dezember 61,25, per März 60,25. — Ruhig.

Hamburg, 6. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Vajis 88 pEt. Rendement, neue Ufance frei an Bord Hamburg per Juli 12,72 1/2, B. per August 12,85, per Oktober 12,75, per Dezember 12,72 1/2, B. — Ruhig.

Hamburg, 6. Juli, Vormittags 11 Uhr. Produktmarkt. Weizen loco bez., per Herbst 8,21 G., 8,23 B. Hafer per Herbst 5,40 G., 5,42 B. Mais per Juli-August 4,83 G., 4,85 B. per August-September 4,91 G., 4,93 B. Rohirabos per August-September 11,10 G., 11,15 B. — Wetter: Schön.

Paris, 6. Juli. Getreidemarkt. (Anfangs-Bericht.) Wehl bez., per Juli 51,50, per August 51,80, per September-Dezember 52,50, per November-Februar 53,10. — Spiritus ruhig, per Juli 47,50, per August 47,50, per September-Dezember 43,00, per Januar-April 42,50. — Wetter: Bedeckt.

London, 6. Juli, Nachmittags 2 Uhr. (Privat-Depesche.) Kupfer, Chili bars good ordinary brands 44 Pfr. 17 Sh. 6 d. Zinn (Snaitz) 99 Pfr. 5 Sh. — d. — Zink 21 Pfr. 17 Sh. 6 d. Blei 10 Pfr. 12 Sh. 6 d. — Roheisen. Mixed numbers warants 41 Sh. 4 d.

Glasgow, 6. Juli, Berm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warants 41 Sh. 3 d. Ruhig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 6. Juli. Unter Vorsitz des Bürgermeisters Jelle tagte gestern die gesichtete Deputation zur Förderung des Projektes der Weltausstellung in Berlin. Es wurde beschlossen, für den Garantiefond aus Kommunalmitteln 10 Millionen Mark zu bewilligen. Als Ausstellungs-Jahr wurde spätestens 1898 in Aussicht genommen.

Rasthof, 6. Juli. Wie der „Oberschles. Grenz-Anzeiger“ meldet, sollen sich russische Soldaten einer schweren Grenzverletzung schuldig gemacht haben. Dieselben veruchten unter Führung eines Offiziers preussische Unterthanen wegen angeblicher Schmuggels aus dem preussischen Grenzort Karlsbude fortzuschleppen. Die mit Senfen und Gewehren bewaffneten Ortsbewohner konnten nur mit Mühe die Mißhandlungen verhindern.

Kattowitz, 6. Juli. Auf der Kunigunden-Zinkgrube sind in Folge Rattfällung von vier Blendösen 35 Arbeiter und Arbeiterinnen entlassen worden.

Hamburg, 6. Juli. Wegen Mangels an Aufträgen sind die Arbeiter der Schiffswerft und Maschinenfabrik Jürgens u. Co. auf Steinwärdler bis auf 30 Mann entlassen.

Letzte Nachrichten.

Köln, 6. Juli. Aus Samara, sowie den verschiedenen Kreisen dieses Gouvernements wird gemeldet, daß der Typhus und ganz besonders die Storbilkrankheit einen entsetzlichen Umfang annehmen. Meilenweit sei kein Dorf, in welchem nicht Storbilkrankheit vorhanden seien. Ueberall ist die weitere Zunahme der Krankheit zu konstatiren.

Braunschweig, 6. Juli. Der Arbeiter-Krieger und der Schlichter Menzel, welche gemeinsam mit dem inzwischen wieder verhafteten Arbeiter Klante nach Mißhandlung des Gefängnis-Wärters aus dem Gefängnis in Altona entsprungen waren, sind heute hier ermittelt und verhaftet worden.

Paris, 6. Juli. Ein Telegramm aus Portonovo meldet, Diers Dobb habe gestern mit 2 Kanonenbooten einige Dörfer der Dahomeer bombardirt und das Dorf Gome angegriffen, man halte jedoch einen Angriff zu Lande vor dem Eindringen von Truppenverstärkungen für unausführbar.

Dem hiesigen Generalkonsul von Venezuela ist eine Depesche aus Caracas zugegangen, nach welcher General Crespo von den Generälen Mendocja und Managas bei Cumaitos vollständig geschlagen worden und entflohen wäre.

London, 6. Juli. In West-Edinburg errangen bei den Wahlen die Unionisten einen Sieg von den Gladstonianern; in Central-, Süd- und Ost-Edinburg wurden die Gladstonianer wiedergewählt. Im Ganzen sind bis jetzt gewählt: 94 Konfervative, 9 Unionisten, 65 Gladstonianer und 4 Antiparnelliten.

Newyork, 6. Juli. Gestern Abend kam es in Homestead in Pennsylvania zu einem Zusammenstoß zwischen streikenden Schmiedearbeitern und Polizeibeamten, welche die Arbeit fortsetzenden Arbeiter beschließen so ten. Man machte von der Feuerwaffe Gebrauch, es wurden 12 bis 15 Personen theils schwer, theils leicht verwundet. Unter denselben befinden sich 5 Streikende getödtet wurden.

Wetterausichten für Donnerstag, den 7. Juli 1892. Warmes und schwüles, zeitweise heiteres, vielfach wolfiges Wetter mit mäßigen südwestlichen Winden und fortwauernder starker Westwindneigung.

Wasserstand. Elbe bei Dresden, 5. Juli, + 1,14 Meter. — Elbe bei Magdeburg, 5. Juli, + 1,16 Meter. — Anstuit bei Straßfurt, 5. Juli, + 1,10 Meter. — Oder bei Breslau, 5. Juli, Oberpegel + 4,88 Meter, Unterpegel + 0,20 Meter. — Wartje bei Posen, 5. Juli, + 0,42 Meter. — Netze bei Ulf, 2. Juli, + 0,74 Meter.

Deutscher Fonds-, Wechsel- und Rentenmarkt.

Deutsche Anleihe 4% 107 00	Österr. Anleihe 4% 96,90
Preuss. Anleihe 4% 106,50	Preuss. Anleihe 3% 96,50
Bayr. Anleihe 4% 106,50	Bayr. Anleihe 3% 96,50
Bad. Anleihe 4% 106,50	Bad. Anleihe 3% 96,50
Württ. Anleihe 4% 106,50	Württ. Anleihe 3% 96,50
Sächs. Anleihe 4% 106,50	Sächs. Anleihe 3% 96,50
Preuss. Anleihe 4% 106,50	Preuss. Anleihe 3% 96,50
Bayr. Anleihe 4% 106,50	Bayr. Anleihe 3% 96,50
Bad. Anleihe 4% 106,50	Bad. Anleihe 3% 96,50
Württ. Anleihe 4% 106,50	Württ. Anleihe 3% 96,50
Sächs. Anleihe 4% 106,50	Sächs. Anleihe 3% 96,50
Preuss. Anleihe 4% 106,50	Preuss. Anleihe 3% 96,50
Bayr. Anleihe 4% 106,50	Bayr. Anleihe 3% 96,50
Bad. Anleihe 4% 106,50	Bad. Anleihe 3% 96,50
Württ. Anleihe 4% 106,50	Württ. Anleihe 3% 96,50
Sächs. Anleihe 4% 106,50	Sächs. Anleihe 3% 96,50
Preuss. Anleihe 4% 106,50	Preuss. Anleihe 3% 96,50
Bayr. Anleihe 4% 106,50	Bayr. Anleihe 3% 96,50
Bad. Anleihe 4% 106,50	Bad. Anleihe 3% 96,50
Württ. Anleihe 4% 106,50	Württ. Anleihe 3% 96,50
Sächs. Anleihe 4% 106,50	Sächs. Anleihe 3% 96,50
Preuss. Anleihe 4% 106,50	Preuss. Anleihe 3% 96,50
Bayr. Anleihe 4% 106,50	Bayr. Anleihe 3% 96,50
Bad. Anleihe 4% 106,50	Bad. Anleihe 3% 96,50
Württ. Anleihe 4% 106,50	Württ. Anleihe 3% 96,50
Sächs. Anleihe 4% 106,50	Sächs. Anleihe 3% 96,50
Preuss. Anleihe 4% 106,50	Preuss. Anleihe 3% 96,50
Bayr. Anleihe 4% 106,50	Bayr. Anleihe 3% 96,50
Bad. Anleihe 4% 106,50	Bad. Anleihe 3% 96,50
Württ. Anleihe 4% 106,50	Württ. Anleihe 3% 96,50
Sächs. Anleihe 4% 106,50	Sächs. Anleihe 3% 96,50
Preuss. Anleihe 4% 106,50	Preuss. Anleihe 3% 96,50
Bayr. Anleihe 4% 106,50	Bayr. Anleihe 3% 96,50
Bad. Anleihe 4% 106,50	Bad. Anleihe 3% 96,50
Württ. Anleihe 4% 106,50	Württ. Anleihe 3% 96,50
Sächs. Anleihe 4% 106,50	Sächs. Anleihe 3% 96,50
Preuss. Anleihe 4% 106,50	Preuss. Anleihe 3% 96,50
Bayr. Anleihe 4% 106,50	Bayr. Anleihe 3% 96,50
Bad. Anleihe 4% 106,50	Bad. Anleihe 3% 96,50
Württ. Anleihe 4% 106,50	Württ. Anleihe 3% 96,50
Sächs. Anleihe 4% 106,50	Sächs. Anleihe 3% 96,50
Preuss. Anleihe 4% 106,50	Preuss. Anleihe 3% 96,50
Bayr. Anleihe 4% 106,50	Bayr. Anleihe 3% 96,50
Bad. Anleihe 4% 106,50	Bad. Anleihe 3% 96,50
Württ. Anleihe 4% 106,50	Württ. Anleihe 3% 96,50
Sächs. Anleihe 4% 106,50	Sächs. Anleihe 3% 96,50
Preuss. Anleihe 4% 106,50	Preuss. Anleihe 3% 96,50
Bayr. Anleihe 4% 106,50	Bayr. Anleihe 3% 96,50
Bad. Anleihe 4% 106,50	Bad. Anleihe 3% 96,50
Württ. Anleihe 4% 106,50	Württ. Anleihe 3% 96,50
Sächs. Anleihe 4% 106,50	Sächs. Anleihe 3% 96,50
Preuss. Anleihe 4% 106,50	Preuss. Anleihe 3% 96,50
Bayr. Anleihe 4% 106,50	Bayr. Anleihe 3% 96,50
Bad. Anleihe 4% 106,50	Bad. Anleihe 3% 96,50
Württ. Anleihe 4% 106,50	Württ. Anleihe 3% 96,50
Sächs. Anleihe 4% 106,50	Sächs. Anleihe 3% 96,50
Preuss. Anleihe 4% 106,50	Preuss. Anleihe 3% 96,50
Bayr. Anleihe 4% 106,50	Bayr. Anleihe 3% 96,50
Bad. Anleihe 4% 106,50	Bad. Anleihe 3% 96,50
Württ. Anleihe 4% 106,50	Württ. Anleihe 3% 96,50
Sächs. Anleihe 4% 106,50	Sächs. Anleihe 3% 96,50
Preuss. Anleihe 4% 106,50	Preuss. Anleihe 3% 96,50
Bayr. Anleihe 4% 106,50	Bayr. Anleihe 3% 96,50
Bad. Anleihe 4% 106,50	Bad. Anleihe 3% 96,50
Württ. Anleihe 4% 106,50	Württ. Anleihe 3% 96,50
Sächs. Anleihe 4% 106,50	Sächs. Anleihe 3% 96,50
Preuss. Anleihe 4% 106,50	Preuss. Anleihe 3% 96,50
Bayr. Anleihe 4% 106,50	Bayr. Anleihe 3% 96,50
Bad. Anleihe 4% 106,50	Bad. Anleihe 3% 96,50
Württ. Anleihe 4% 106,50	Württ. Anleihe 3% 96,50
Sächs. Anleihe 4% 106,50	Sächs. Anleihe 3% 96,50
Preuss. Anleihe 4% 106,50	Preuss. Anleihe 3% 96,50
Bayr. Anleihe 4% 106,50	Bayr. Anleihe 3% 96,50
Bad. Anleihe 4% 106,50	Bad. Anleihe 3% 96,50
Württ. Anleihe 4% 106,50	Württ. Anleihe 3% 96,50
Sächs. Anleihe 4% 106,50	Sächs. Anleihe 3% 96,50
Preuss. Anleihe 4% 106,50	Preuss. Anleihe 3% 96,50
Bayr. Anleihe 4% 106,50	Bayr. Anleihe 3% 96,50
Bad. Anleihe 4% 106,50	Bad. Anleihe 3% 96,50
Württ. Anleihe 4% 106,50	Württ. Anleihe 3% 96,50
Sächs. Anleihe 4% 106,50	Sächs. An

Danksagung. Allen denen, die meinem lieben Mann u. unserm guten Vater die letzte Ehre erwiesen u. ihn zur Ruhestätte geleitet haben, insbesondere Herrn Prediger Dr. Lümann für die trefflichen Worte am Sarge und für die reichen Blumen Spenden unsern tiefgefühltesten Dank.
Ww. Auguste Vanselow n. Kindern.

Familiennachrichten aus anderen Zeitungen.
Gestorben: Frau Auguste Lüdtke, geb. Berner (Stargard). Frau Wittwe Marie Silbert, geb. Zentner (Greifswald). Frau Sophie Kodenow, geb. Zimm (Stralsund). Frau Minna Danneberg, geb. Dalm (Stralsund). Frau Karoline Schütt, geb. Laack (Steinhagen). Frau Julie Straßfeldt (Mudschibid). Frau Emma Wankow, geb. Weyle (Stettin).

Bekanntmachung.
Die hiesige Bürgermeisterei mit einem festen Gehalt von 1950 M. und 120 M. für Verwaltung des Standesamts ist durch Todesfall erledigt und soll schleunigst wieder besetzt werden. Bewerber, welche für diese Stelle die nötigen Fähigkeiten besitzen, wollen ihre Zeugnisse und einen curriculum vitae bis spätestens zum 28. d. Mts. bei uns einreichen.
Gütow, den 3. Juli 1892.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die mit einem pensionsfähigen Jahresgehalt von 1080 M. verbundene Stelle eines **Rechtsanwalts** der hiesigen Stadt ist zum 1. Oktober d. J. neu zu besetzen. Im Kassensystem erfahrene Bewerber, welche die auf 8000 M. festgesetzte Ration erlegen können, wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis zum 26. d. Mts. bei uns melden.
Gütow, den 3. Juli 1892.
Der Magistrat.

Unsern Mitgliedern und Geschäftsfreunden bringen wir hierdurch zur Kenntnis, daß unser bisheriger **Generalagent Herr G. H. Kulle** in **Neustettin** aus unseren Diensten entlassen ist.
Neubrandenburg, den 5. Juli 1892.

Das Direktorium der Mecklenburgischen Hagel- und Feuer-Vericherungs-Gesellschaft.

Warmbad, das einzige am Orte befindliche, soll billig verkauft werden. Restkanten belieben sich zu wenden an **Albert Pincus, Stolp i. Pom.**

Die zum hiesigen Gute gehörige **Fischerei**, circa 900 Morgen, soll am 28. d. Mts., Mittags 6 Uhr, verpachtet werden.
Saudring bei Schönthal i. Westpr.
Timm.

Ein hübsches Wohnhaus mit 2 Häusern in Stettin für guter Geschäftsgegend der Altstadt, in welchem ein Cigarrengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist frankheitshalber sofort oder später billig zu verkaufen. Anzahlung 4500 M. Adressen unter **N. S.** in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

Weber's Vorbereitungsschule für die Postgehülfen-Prüfung
Stettin, Deutscherstr. 12. Prospekt frei.

Nur baare Geldgewinne.
Nächste Ziehung 1. August.
Ottomanische 400 Frs. Loose.
Haupttreffer Frs. 600,000, 400,000, 300,000, 200,000, 60,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000, 6000, 4000 u. s. w.
Jedes Loos wird in denbar unguünstigsten Falle mit 185 Mark gezogen. Alle 2 Monate Ziehung.

Keine Mieten.
Ich verkaufe diese Loose, welche überall gefachlich zu spielen erlaubt sind, gegen Monatsraten zu fünf Mark per Stück mit sofortigem Gewinn-Anrecht. — Bestellungen per Post-Anweisung oder Nachnahme.
G. Westeroth, Kauf-Agentur, Düsseldorf am Rhein.

Stettin—Kopenhagen.
Postdampfer „Titania“, Kap. Ziemke.
Von Stettin Mittwoch u. Sonnabend 1 1/2 Nachm.
Von Kopenhagen Montag u. Donnerstag 2 Nachm.
I. Kajüte 18, II. Kajüte 10,50, Deck 10, 6.
Ein- und Ausfahrkarten zu ermäßigten Preisen am Bord der „Titania“. Hundreise-Pflichtkarten (15 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Hundreise-Befehl bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahndirectionen erhältlich.
Rud. Christ. Gröbel.

Ein guter **Möbelwagen** ist zu verkaufen bei haltener 43ff., H. Meike in Berlin.

Trau-, Tauf- und Sterbe-Register, Mieths-Kontrakte, Prozeß-Vollmachten und sämtliche **Formulare für Amtsvorsteher** sind vorrätig in der **Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.**

Gummi-Artikel
bester Qualität versendet die Gummiwaren-Fabrik **Leopold Schüssler, Berlin SW., Anhalterstr. 5 A**
Preisliste gratis und franko.

Aluminium-Schlüssel
sind auffallend leicht, bleiben stets silberweiß und sind so wasserundurchlässig wie eiserne Schlüssel. In verschiedenen Größen vorrätig bei
A. Schwartz, Gr. Domstr. 23.

Gummi-Artikel, sämtl. Paris. (Neuheit). **Ausf. illust.** Preisliste in verschl. Couvert gegen 20 Pfg. **E. P. Oschmann, Magdeburg II.**

Süße Herz-Kirschen an Wiederverkäufer täglich frisch, offerirt billig
F. Rieck, Frauenstr. 41.
Komplette Bade-Einrichtungen für Mark 44. **Berlanget gratis Prospekt von L. Weyl, Berlin 41.**

Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur verkaufe eine Partie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen.
Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten **Portemonnaies, Tresors und Beutel, Cigarren- u. Briefstaschen** in guter Ausführung von 40 J. an, **Briefkassetten**, in eleganten Cartons, von 25 J., **Handkoffer**, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk.

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10.

Franz Christoph's

Fußboden-Glanzack

geruchlos und sofort trocknend

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame flebrige Trocknen, das der Lackfarbe und dem Lack eigen, vermieden wird. Dabei ist die Anwendung so einfach, daß Jeder das Streichen selbst vornehmen kann.

Dieser Fußboden-Glanzack ist fertig in gelbbrauner, mahagoni, nußbaum, eichen und grauer Farbe (bedeutend wie Lackfarbe) und farblos vorrätig.

Musteranstriche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin

(Filialen in Prag u. Zürich).
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzack.
Niederlagen in Stettin: **W. Hofmeister, Molke- und Böttcher-Gäß. A. Memelsdorf, kleine Domstr. 17. Erich Richter, Breiterstr. 65.**

Von einer der größten deutschen Feuer-Vericherungs-Aktien-Gesellschaften werden bei besonders hoher Provision und event. einem Agenten und Acquisiteur für Stettin und die Provinz gesucht. Meldungen unter **F. V. 10** an die Expedition dieses Blattes.

Ein stiller oder thätiger **Theilhaber** mit **Mk. 200,000 bis 250,000** (Einlage, welche hypothekarisch gesichert werden kann, wird für ein Änteres, in einer thüringischen Residenzstadt belegenem Fabrikgeschäft behufs nötiger Vergrößerung gesucht. Da das Geschäft nur für Staats- und öffentliche Stellen, sowie feinste Privat-Kundschaft liefert, sind Verluste fast ausgeschlossen und bleibt ein guter Nebenberuf. Offerten unter **F. R. 106** an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Gotha**, erbeten.

Adolf Pfretzschner, Geigenmacher, Wilhelmstraße Nr. 20, 1 Tr.
Reparatur sämmtlicher Streich-Instrumente.
NB. Mehrere alte und neue Geigen habe noch zu verkaufen.
Der Fuß einer Wagen-Laterne ist verloren. **Zwei Mark Belohnung.**
Junge Frau wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen. **Zurverstr. 31, 3 Tr. r.**

20 W. Belohnung
Demjenigen, der mir den Dieb nachweist, welcher in der Nacht vom 4. bis 5. d. Mts. von meinem Acker Frühkartoffeln gestohlen hat.
W. Jannott, Apfel-Allee Nr. 57.

Wer giebt einem alleinlebenden Mann in gelegentl. Arbeit, einem früheren Lehrer und Kurzwaarengeschäfts-Gehilfen, Beschäftigung?
Geht. Adr. unter **A. B. 22** bis zum 8. d. Mts. hauptpostlagernd.

Sämmtliche Reparaturen in Herren- u. Damen-Schneiderei werden schnell u. bill. ausgeführt. Damenmäntel werden für 50 M. ausgeführt. **Breiterstr. 12, 5. 3 Tr.**

Bellevue-Theater.
Direktion: **Emil Schreier.**
Donnerstag, 7. Juli 1892.
Der Glückstifter.
Schauspiel in 4 Akten v. Hans Eiben.
Hierauf:
2. Gastspiel **Kiliani-Ensemble** aus Berlin.
Galerie moderner Meisterwerke.
Arrangirt vom akademischen Maler **Ed. v. Kiliani.**
Gewöhnliche Preise.
5 Uhr: **Garten-Frei-Konzert.**
Die Entree-Marken a 20 J. werden zu gleichen Werthen in Zahlung genommen.
Freitag, 8. Juli 1892:
Der Bärenführer.
Hierauf:
3. Gastspiel **Kiliani-Ensemble** aus Berlin.
Galerie moderner Meisterwerke.
5 Uhr: **Garten-Konzert.**
Donnerstag, den 7. Juli:
3. Gastspiel von **Fräulein Grete Gallus.**
Die schöne Ungarin.
Freige Schmittl. — — — Grete Gallus.
5 Uhr: **Garten-Konzert.**

933 5513 (100) 885 (100) 501 (100) 8 10 728
69 71 (100) 95 900 81 50093 186 236 90 840 49
507 98 653 65 66 702 10 88 94 984 94 57014 25
83 91 104 59 436 49 682 726 822 30 85 58022
66 146 (100) 906 427 64 615 19 742 (100) 62
829 70 59492 666 72 (100) 722 60 71 833 (150)
88 93 917 924
60034 403 39 509 611 781 92 931 79 61015
234 92 96 383 541 625 781 832 79 934 59 88
60229 138 398 419 552 63000 45 63 100 18 312
95 456 561 62 785 846 64330 448 556 80 628 838
65019 311 44 58 423 96 553 630 (200) 737 38
824 96 986 60019 127 (100) 177 239 55 94 311
445 694 775 811 992 67109 261 409 55 94 780
60113 280 92 316 47 503 92 610 41 78 773 79
60102 32 99 206 (100) 322 425 541 619 29 88
91 787 89 93 847 (100) 91 944 65
70054 247 311 47 638 72 844 71009 58 349 73
74 518 66 611 65 733 940 7081 153 387 532 88
96 838 904 73097 228 (100) 320 408 19 52 99
534 77 93 819 74030 242 63 557 612 729 809
49 995 75322 411 571 629 (100) 30 864 84 (100)
960 76025 180 365 504 29 645 91 732 955 77054
156 59 339 37 490 561 668 (100) 797 833 96 932
78094 166 217 344 695 963 75 80 79130 32 201
20 (100) 79 343 75 407 14 38 559 766 811 37
913
80132 234 594 81027 141 206 82 333 56 421
518 71 93 94 713 659 91 82088 45 171 75 268
369 521 41 606 816 951 (100) 97 83103. 5 36
234 (10000) 65 92 322 91 567 84074 160 72
288 489 98 684 833 69 85050 74 311 500 764
954 86004 172 (100) 248 65 453 801 943 75
8715 361 (100) 487 (100) 742 62 87 88008 9
72 97 288 408 86 99 795 823 68 958 89114 501
35 95 608 31 708 11 905
120144 290 332 94 509 50 66 77 643 706 823
801018 41 105 445 65 735 (200) 92423 92 60
575 81 623 93 836 93355 52 419 (200) 541 776
921 43 (100) 94021 26 361 577 629 721 26 836
(150) 95192 301 677 707 16 912 96007 17 259
333 73 (100) 412 15 20 522 30 676 763 876 (150)
992 99 97231 456 66 86 611 879 933 (150) 57
98014 22 234 386 400 86 686 709 99148 289
516 606 29 96
100087 71 97 (150) 198 (100) 325 92 94
(150) 446 51 59 534 52 59 607 708 890 915 70
101011 24 109 77 201 66 796 821 102290 90
139 374 414 62 612 72 714 103257 845 409 517
97 636 79 104094 441 507 11 72 821 915 (200)
35 105060 89 149 89 250 55 462 522 605 773
804 99 913 24 68 72 106082 135 515 54 534 97
680 012 (150) 72 957 88 107605 118 214 86 484
63 504 94 691 742 803 17 94 987 108191 216 46
50 51 323 627 41 43 74 109137 281 85 872 609
72 715 55 86 933 43
110083 43 56 100 3 57 332 464 98 518 77 725
805 935 43 112271 305 (100) 7 58 643 711 808
112033 223 97 99 360 669 943 (100) 50 113000
35 137 88 45 74 205 23 83 819 485 634 22 705
(100) 28 947 114293 860 528 193 665
725 48 (100) 63 881 95 952
115059 78 146 358 450 589 94 662 944 84 87
116244 849 447 55 584 632 770 90 907 117059
44 782 (100) 99 898 945 98 110114 271 333
594 616 (100) 52 74 735 56 922 44
120017 38 191 216 321 70 417 52 793 801
77 120094 240 42 398 431 734 92 856 64 (200)
971 122036 118 68 371 485 90 (150) 523 897
744 123010 108 59 88 338 86 530 46 633 (500)
873 (100) 82 124000 150 220 98 302 461 (100)
555 (150) 616 735 125056 151 246 330 86 436
582 701 22 37 46 956 63 126088 221 57 417
49 556 616 75 823 35 48 994 127000 78 147
265 416 65 93 531 626 29 735 86 904 128148
77 304 35 81 87 624 59 701 129014 77 98 485
532 61 66 704 868 962
130106 12 87 281 372 434 592 629 54 815 66
95 979 89 351 471 549 606 14 43 762
(150) 859 980 123075 178 361 471 590 654
(100) 848 906 13 123086 (100) 52 300 84 559
62 (200) 65 95 612 99 702 72 850 (100) 913 32
134131 38 285 334 411 502 679 748 824 96 905
97 135019 (100) 381 480 533 93 742 882 984
132125 87 212 45 (3000) 342 96 460 74 632
138086 301 551 (150) 697 710 98 99 873 93
139011 258 91 474 500 623 806 86 906 (500)
140039 563 95 652 61 69 83 (150) 905 12 15
141079 177 412 663 727 85 142048 262 409 520
563 721 831 67 986 144048 101 92 298 448 501
738 (100) 45 80 814 145146 300 20 456 509
(150) 16 40 41 729 810 936 89 146073 600 19
42 782 (100) 86 504 77 147002 138 87 313 21
72 473 525 40 62 699 719 (200) 71 148004 53
84 689 738 42 68 827 33 89 971 149020 45 77
624 41 64 740 (100) 58 835 45 915 35 79 87
150035 403 56 533 88 696 (100) 717
847 924 150041 47 175 278 358 434 547
69 611 716 923 152088 (200) 106 24 249
382 84 575 673 732 33 41 75 981 85
153072 136 246 479 90 660 68 739 49 79 822 95
154191 244 354 82 434 603 (100) 882 53 956
155156 84 246 306 69 90 725 808 51 94 911
(100) 28 91 126040 411 218 412 56 588 814 901
29 157080 165 79 233 417 593 648 81 915 24 34
98 158 052 79 97 266 86 319 28 (100) 39 562
693 741 834 950 82 159211 31 321 32 453 (100)
609 788 904 8
160012 176 95 428 76 501 642 71 767 869 74
161113 46 292 595 622 78 726 913 162297 341
476 (100) 538 75 713 83 826 89 959 90 96
160309 251 508 (100) 31 649 332 897 945
160333 83 86 91 494 139 218 29 90 944 90
435 681 67 805 948 72 165019 76 111 64 253 75
358 (200) 65 448 628 56 738 61 89 937 166070
(100) 86 138 85 411 71 629 93 718 88 10 760
840 163242 98 353 527 71 74 538 58 649 91 781
854 903 168103 901 89 329 452 62 68 39 609
77 786 814 994 169999 (200) 173 246 310 61
824 910 17 20 25
170009 67 73 103 49 308 439 99 518 (150)
716 31 951 174321 59 431 41 509 47 643 75
(100) 63 918 172082 184 296 313 434 519 82 679
794 917 (100) 32 173043 11974 234 (100) 59 87
402 12 78 643 855 933 80 174091 159 229 97
373 (100) 463 642 774 961 175104 94 205 50 61
86 303 652 762 98 (100) 979 176075 104 (100)
318 406 87 503 47 93 689 714 98 926 63 177054
105 55 209 452 520 91 745 58 86 843 991 178034
(150) 35 45 (150) 277 349 425 (100) 546 58 691
755 (100) 912 173074 199 825 41 44 931
180047 50 51 192 455 66 77 90 771 936 59
181276 79 318 72 498 508 630 83 857 182025
49 (150) 65 130 77 385 635 714 (200) 831
183062 175 280 575 80 694 845 93 (100) 930
184062 94 108 (100) 77 299 508 687 717 877 902
74 76 185157 315 93 421 39 186046 (100) 91
339 62 410 88 667 746 30 807 187011 63 149
344 95 526 795 838 931 189070 174 246 79 351
(200) 459 548 55 61 703 972 91 189011 186 437
95 510 45 610 19 94 (100) 763 820 80 94
189011 106 360 71 597 634 797 885 89 189667 662
351 905 19223 65 82 314 70 824 810 (100) 15
941 80
20134 91 295 610 745 94 822 964 93 (100)
20121 106 52 308 32 558 677 756 65 73 991 20067
1098 158 222 33 66 411 72 533 61 709 58 74 216
373 90 448 63 65 443 622 702 45 64 90 94 934
3631 222 310 39 408 513 17 741 855 1406 10 362
615 59 71 (150) 717 35 66 5085 212 431 57
83 643 57 155 36 59 6091 208 516 710 (150)
850 70 941 7015 43 270 405 93 512 623 771 87
937 8029 240 48 355 424 80 533 81 614 28 90
(150) 748 94 932 36 41 47 91 9051 165 328 38
636 785 862
20127 102 305 421 511 (100) 618 731 40 803
11 98 14041 132 315 608 51 99 753 81 830 12035
226 97 453 528 98 608 94 (100) 423 13055 148
319 423 25 54 62 71 645 94 778 966 14001 57
(100) 90 91 92 397 482 59 549 68 (100) 87
846 962 15046 113 61 63 246 327 28 87 614 (100)
76 849 997 160394 191 272 415 33 524 811 950
17017 106 360 71 597 634 797 885 89 189667 662
351 905 19223 65 82 314 70 824 810 (100) 15
941 80
20134 91 295 610 745 94 822 964 93 (100)
20121 106 52 308 32 558 677 756 65 73 991 20067
1098 158 222 33 66 411 72 533 61 709 58 74 216
373 90 448 63 65 443 622 702 45 64 90 94 934
3631 222 310 39 408 513 17 741 855 1406 10 362
615 59 71 (150) 717 35 66 5085 212 431 57
83 643 57 155 36 59 6091 208 516 710 (150)
850 70 941 7015 43 270 405 93 512 623 771 87
937 8029 240 48 355 424 80 533 81 614 28 90
(150) 748 94 932 36 41 47 91 9051 165 328 38
636 785 862
20127 102 305 421 511 (100) 618 731 40 803
11 98 14041 132 315 608 51 99 753 81 830 12035
226 97 453 528 98 608 94 (100) 423 13055 148
319 423 25 54 62 71 645 94 778 966 14001 57
(100) 90 91 92 397 482 59 549 68 (100) 87
846 962 15046 113 61 63 246 327 28 87 614 (100)
76 849 997 160394 191 272 415 33 524 811 950
17017 106 360 71 597 634 797 885 89 189667 662
351 905 19223 65 82 314 70 824 810 (100) 15
941 80
20134 91 295 610 745 94 822 964 93 (100)
20121 106 52 308 32 558 677 756 65 73 991 20067
1098 158 222 33 66 411 72 533 61 709 58 74 216
373 90 448 63 65 443 622 702 45 64 90 94 934
3631 222 310 39 408 513 17 741 855 1406 10 362
615 59 71 (150) 717 35 66 5085 212 431 57
83 643 57 155 36 59 6091 208 516 710 (150)
850 70 941 7015 43 270 405 93 512 623 771 87
937 8029 240 48 355 424 80 533 81 614 28 90
(150) 748 94 932 36 41 47 91 9051 165 328 38
636 785 862
20127 102 305 421 511 (100) 618 731 40 803
11 98 14041 132 315 608 51 99 753 81 830 12035
226 97 453 528 98 608 94 (100) 423 13055 148
319 423 25 54 62 71 645 94 778 966 14001 57
(100) 90 91 92 397 482 59 549 68 (100) 87
846 962 15046 113 61 63 246 327 28 87 614 (100)
76 849 997 160394 191 272 415 33 524 811 950
17017 106 360 71 597 634 797 885 89 189667